Lokale Neuigkeiten

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Jan. 18, 1877.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

An die deutschen Sänger—H. Meyer.
Geschäfts-Eröffnung—Conr. Island.
Getraut—Blechschmidt mit Hühner.
Tanz-Kränzchen—Quartett Club.
Eine hübsche Farm zu verkaufen.
Neue Lokal-Anzeichen rc., rc.
Nachricht—Neye & Kennedy.

Oeffentliche Einladung.

In einer am vorigen Mittwoch gehaltenen Versammlung wurde beschlossen, einen neuen Gesangverein in's Leben zu rufen. Solche der hiesigen deutschen Bürger, welche geneigt sind, demselben beizutreten, sowie auch sämmtliche aktive und passive Mitglieder des Gesangvereins „Eintracht" sind daher hierdurch auf's Freundlichste eingeladen, sich am Freitag, den 19. Januar, Abends 7½ Uhr, in Dressel's Halle zu einer weiteren Versammlung und Organisation des Vereins pünktlich einzufinden.

Im Auftrag
Heinrich Meyer,
Vorsitzer pro tem.

Harrisburg, Januar 10, 1877.

Vergeßt nicht das Tanzkränzchen des „Quartett Clubs" nächsten Montag Abend.—Siehe Anzeige.

Amtsantretung. — Hr. Sheesly, der neuerwählte Stadt-Schatzmeister von Harrisburg, trat letzte Woche sein Amt an.

Dr. Sebastian Zeitler, ein alter deutscher Arzt, beides in Dauphin wie in Lebanon County sehr gut bekannt, starb vorletzten Sonntag in Lebanon.

Während der Centennial-Feier verunglückte auch nicht ein einziger Passagier auf der Pennsylvania Eisenbahn, Dank der trefflichen Einrichtung und guter Vorsicht derer Bahnbeamten.

Ist das recht?—Die Adams Expreß-Compagnie fordert $1.50 Expreßkosten für ein Buschel Austern von Philadelphia nach Marietta, und blos 80 Cents von ersterer Stadt nach Bird-in-Hand, das blos etwa 20 Meilen näher liegt?

Prosit Neujahr!—Mit diesem freundlichen Gruße macht auch in diesem Jahre der Hamburger Familien-Kalender für 1877 sein Erscheinen. Derselbe ist in jeder Apotheke zu haben, oder wird auf Nachfrage kostenfrei versandt nach allen Theilen Amerika's und den Brittischen Provinzen durch A. Vogeler & Co., Baltimore, Md. 9.

Eisgang auf dem Susquehanna.—Die Einwohner von Bainbridge, Marietta und Columbia, längs dem Susquehanna Fluß, befürchten einen großen Eisgang und vielleicht Ueberschwemmung, sollte warmes Wetter plötzlich eintreten. Laßt uns hoffen, daß alles ohne Schaden abläuft.

Das Feuer in den Minen. — Die Lykens Valley Minen brennen noch, indeß wird unablässig an dem Löschen des Feuers gearbeitet und hofft man desselben Herr zu werden. An besagten Minen sind etwa 800 Personen beschäftigt, und es wäre ein harter Schlag, wenn die Arbeit dort eingestellt werden müßte.

Tabakpreise.—Hr. Jacob Hippel von Mount Joy verkaufte dieser Tage 4000 Pfund Tabak zu 18 Cents per Pfund; Jacob H. Engel 6000 Pfund zu 20 Cents; Hr. Louis Rulrecht 3500 Pfund zu 20 bis 25 Cents per Pfund. Eine große Quantität ausgezeichneter Tabak wurde in jener Nachbarschaft letztes Jahr gezogen.

Beamten-Wahl. — Im „Germania Bau- und Spar-Verein" allhier, wurden am Samstag Abend folgende Herren als Beamten erwählt:

Präsident: Christian Giede; Vize-Präsident: B. Fischinger; Schatzmeister: Conrad Dapp; Sekretär: Conrad Miller; Gehülfs-Sekretär: John M. Hoyler: Direktoren: John L. Metzger, Martin L. Metzger, J. Geo. Nipper, John Lang, Jacob Neichert, sen., John Mäurer, Jacob Weimann, John Haberbusch und Leonhart Harm.

Schön überrascht.—Fräulein Mary E. Gramm, die Tochter unsres geschätzten deutschen Mitbürgers und Mitglied des Stadtraths, erhielt vor einigen Abenden ein prachtvolles Geschenk von einer Anzahl Mitglieder der Mount Vernon Haken und Leiter Compagnie allhier, nämlich eine goldene Taschenuhr nebst Kette! Die Ueberreichung geschah in der Wohnung ihrer lieben Eltern. Hr. Calvin McDowell, welcher Fräulein Gramm das werthvolle und hübsche Geschenk übergab, hielt eine kurze und treffliche Anrede, welche von Hrn. Gramm im Namen seiner Tochter auf eine recht passende Weise erwiedert wurde. Die ganze Gesellschaft wurde nachgehends zu einer reich besetzten Tafel wohlschmeckender Delikatessen eingeladen, welche Madame Gramm für sie bereitet hatte. Alle waren wohl über diese Ueberraschung erfreut, aber Keines mehr als unsre junge Freundin, Fräulein Mary Gramm.

Entschlafen und wieder erwacht.—Der in hiesiger Stadt schon seit den letzten 33 Jahren erschienene „Vaterlandswächter," welcher am 1. Dezember vorigen Jahres nach längerem Leiden wegen Mangel an hinlänglicher „Kost," oder, wie dessen Herausgeber sagt, wegen Entziehung versprochener Unterstützung, entschlief, ist wieder zum neuen Leben erwacht, jedoch unter einem anderen Namen. Das neue Blatt heißt: „Dauphin County Journal," und wird wie der „Vaterlandswächter," von Hrn. F. C. A. Scheffer herausgegeben. Die vor uns liegende Nro. hat ein stattliches Aussehen, und ist gut redigirt. Wir wünschen Freund Scheffer vieles Glück zu seinem schwierigen Unternehmen, und eine nette Anzahl gutzahlender Abonnenten.

Eine schöne Geburtstagsfeier. — Hr. Joh. Georg Mößner, einer unsrer angesehensten deutschen Mitbürger, feierte am vorletzten Mittwoch seinen 46sten Geburtstag. Wie es scheint, so hatte der „Deutsche Frauen Kranken Unterstützungs-Verein" von welchem die Gattin unsres Freundes Mößner ein Mitglied ist, Wind von dessen Geburtstag bekommen, (die lieben Frauen finden drum doch alles aus) und so statteten sie ihm denn am obigem Abend zu einer etwas späten Stunde einen kleinen Besuch ab, und brachten ihm allerlei guten Sachen, die den Jubilär solchermaßen überraschten, daß er kaum sprechen konnte. Nach den Frauen kamen auch noch die Sänger, nämlich, der „Quartett-Club," und eine Anzahl Mitglieder des Gesangvereins „Eintracht," und brachten ihm ein Ständchen! Wir waren nicht selbst dabei, hörten aber von einem vertrauten Freund, daß es famos bei Hrn. Mößner zugegangen sein soll. Alle wünschten, daß auch unsre Wenigkeit dabei sein sollte, und so wurde denn um etwa halb 11 Uhr ein Bote geschickt, um uns abzuholen; allein wir hatten bereits uns ein Nestchen im Bett gesucht, was uns hinderte, dem frohen Feste beizuwohnen. Damit wir aber nicht ganz leer durchgehen sollten, brachte Herr Mößner uns am nächsten Tag eine Flasche famosen Wein, und eine Parthie trefflicher Kuchen, wofür wir ihm ununsern wärmsten Dank sagen, und noch viele solcher Geburtstage wünschen. Hr. M. hat uns ersucht, den lieben Frauen, sowie auch den Sängerbrüder seinen innigsten Dank für diesen Beweis der Liebe abzustatten.

Wiederum ein Freund geschieden.—Mit tiefem Schmerz haben wir heute wiederum den Tod eines theuren Freundes zu melden. Hr. Jacob Dressel von Süd-Pittsburg (Birmingham), einer der bekanntesten und besten Bürger jener Stadt, hat das Zeitliche gesegnet, und ist seiner lieben Gattin in des unerforschliche Jenseits nachgefolgt. Noch vor wenigen Monaten trafen wir ihn in seiner Wohnung, gesund und munter wie wir selbst. Seine herzliche Güte und viele freundliche Dienste die er uns leistete, werden wir nie vergessen. Er war einer der standhaftesten Demokraten in Allegheny Co., und starb am 8ten Januar, am selben Tage, wo der alte Kriegsheld, General Jackson, die Britten bei New Orleans schlug, und zwar im Alter von 62 Jahren und 20 Tagen.— Schlafe sanft, theurer Freund, bis einstens die Gräber ihre Todten wieder hergeben müssen, und Du mit den lieben Deinen im himmlichen Jerusalem vereint werden wirst.

Im Auftrag der lieben Kinder des Entschlafenen haben wir nachträglich noch zu bemerken, daß der Verstorbene in 1814 zu Hemring, im Würtembergischen geboren wurde. In seinem 13ten Jahre wanderte er nach Amerika aus, ließ sich in Columbiana County, Ohio nieder, von wo er nach Pittsburg übersiedelte, und etliche 30 Jahren dort wohnte.

Und noch eine Todesbotschaft.—Nichts erweckt in uns größeres Mitleid oder traurigere Gefühle, als der Tod warme Freunde und Freundinnen. Kaum ist die Tinte trocken mit welcher das Ableben unsres Freundes Dressel von Süd-Pittsburg in heutiger „Staatszeitung" angezeigt wurde, als wir auch den Abschied eines anderen Freundes zu melden haben. Hr. John Stemler, einer unsrer bekanntesten und geachtesten deutschen Mitbürger, ist nicht mehr unter uns! Er starb am Sonntag, den 14ten dieses Monats, im Alter von erst 53 Jahren. Der Verstorbene war seit längeren Jahren Besitzer des „Park Hotel," Ecke der Ridge Avenue und Broad Straße, ohnweit dem früheren „Camp Curtin," und war besonders vielen der Kriegs-Veteranen während der letzten Rebellion als ein biederer Freund bekannt. Er starb in den schönsten Mannesjahren, umgeben von einer treuen Gattin und liebenden Kindern.

Als Gatte und Vater, als Nachbar wie als Bürger war er hoch geschätzt. Seine Mitbürger erwählten ihn vor mehreren Jahren in den Stadtrath, wo er als einer der ehrenhaftesten Mitglieder galt. Seine Beerdigung fand vorgestern statt, und war sehr zahlreich besucht.—Möge er sanft im kühlen Grabe schlummern, bis ihn einstens die Stimme seines Gottes wieder erwecken wird. —Friede der Asche unsres Freundes.

Ein würdiger Beamter.—Hr. Peter Bolster von Allegheny City, unstreitig einer der aufrichtigsten und gewissenhaftesten Männer, und schon seit einer Reihe von Jahren ein Alderman der Dritten Ward jener Stadt, welches Amt er mit großer Befriedigung und strengem Rechtlichkeitssinn verwaltete, ist von einer großen Anzahl seiner Mitbürger beider Parteien ersucht worden, als Candidat für das Mayoramt von Allegheny City aufzutreten; und wie wir aus Pittsburg Zeitungen ersehen, hat Hr. Bolster auch eingewilligt, dem Wunsche seiner Freunde zu entsprechen, und ein Candidat für das betreffende Amt zu sein. Ein städtischer Beamter sollte kein Politiker sein, da das Wohl einer Stadt nicht von der Politik abhängt; er sollte vielmehr ein Mann sein, dem das Wohl seiner Mitbürger am Herzen liegt, und nach Recht und Gerechtigkeit handelt. Er sollte ebensowenig ein Fanatiker sein, sondern immer darnach streben, Aller Rechte zu vertreten. Kurz, ein solcher Beamter sollte nur das Wohl der Gesammtbevölkerung zu befördern suchen. Und ein solcher Mann ist Squire Bolster. Sollte er erwählt werden, so sind wir sicher, daß die Bürger von Allegheny City mit stolz auf ihren Mayor blicken können, denn sie wären versichert, daß sie einen tüchtigen, fähigen und ehrenhaften Beamten an der Spitze ihrer Stadtverwaltung hätten. Wir möchten besonders unsere deutschen Mitbürger in Allegheny dazu auffordern, alles mögliche zu thun, um Hrn. Bolster zu erwählen, besonders da er mit ihrer Muttersprache auf's beste vertraut ist. Wollen sie einen Mann nach ihrem Wunsch erwählen,—keinen verbissenen Know-Nothing oder wässerischen Temperenzfanatiker,—dann werden sie sicher Hrn. Bolster auf's kräftigste unterstützen. Wir hoffen es.

Noch eine Ueberraschung.—Hr. Pastor Spangenberg, der beliebte Prediger der hiesigen Zions-Gemeinde, wurde am Donnerstag Abend ganz unerwartet von einer großen Anzahl seiner Gemeindeglieder und persönlichen Freunde überrascht, indem sie ihm gefüllte Körbe mit allerlei Eßwaaren, nebst auch einen hübschen Karpet und andre werthvolle Sachen überbrachten. Hr. Spangenberg fühlte sich glücklich über diese Beweise des Wohlwollens seitens seiner Freunden und Freundinnen, und sagte ihnen den wärmsten Dank dafür. Daß es bei dieser Gelegenheit auch nicht an einer reich besetzten Tafel fehlte, an dem sich die Anwesenden labten, läßt sich leicht denken. Unter Gesang und heiterem Scherz verstrich der Abend nur zu schnell; der Hahn hatte jedoch noch nicht gekräht, als Schreiber dieses die frohe Gesellschaft verließ, aber wohl befriedigt waren Alle, die sich zu dem frohen Verbrüderungsfest eingefunden hatten!

Ein Schlittenfahrt-Abentheuer.—Durch den tiefen Schnee welcher uns Menschenkindern in neuster Zeit bescheert worden ist, sind Schlittenfahrten gegenwärtig stark zur Mode geworden. Daß es bei solchen Fahrten nicht an drolligen Vorfällen fehlt, läßt sich wohl denken; haben wir selbst ja schon gar manchen solchen „Hoppsasa" erlebt. Wie uns ein geschätzter Freund aus Philadelphia meldet, so widerfuhr zweier Spaßvögel jener Stadt letzthin ein Schlittenfahrt-Abentheuer, das wir unsern Lesern nicht vorenthalten können, da die Betheiligten unter einem großen Kreis unsrer Abonnenten sehr gut bekannt sind.

Die Herren Ketterer & Scheerer, die bekannten Wagenfabrikanten an der Fairmount Avenue, (beide Leser der „Staatszeitung,") besitzen nämlich einen hübschen Schlitten, der sich letzthin an einem gewissen Tag vor der Thüre ihrer Fabrik befand. Der Zufall wollte es, daß ein gewisser Mehlhändler, (wir wollen ihn „Fritz" nennen), der an der 26. Straße und Girard Avenue wohnhaft ist, zur selben Zeit an jenem Ort vorbei ging. Mit Adlersaugen erspähte er bald den Schlitten; im Nu hatte er sich auch selbst in den Schlitten angespannt, und flugs gings auf und davon! Da unser „Fritz" ein warmer Freund der Herren Ketterer & Scheerer ist, so wollte er denselben natürlich nur einen Possen spielen, indem er den Schlitten am Abend zu benutzen gedachte. Das wäre auch ganz gut gegangen; leider aber kehrte er unterwegs mehrmals ein, wahrscheinlich um sowohl sich selbst wie auch seinen hübschen Schlitten zu „schmieren," und so kam es, daß der Eigenthümer des Schlittens Wind von dem Geschehenen erhielt.

Um nun aber den Vorwitz des Fritzchen zu bestrafen, ging Hr. Scheerer zu einem Polizei-Lieutenant und ersuchte diesen, ihm einen Polizisten der außer Dienst sei, zur Verfügung zu stellen. Dem Polizist wurde die Geschichte erzählt, und ihm mitgetheilt, auf welche Weise der entflohene Vogel eingefangen werden solle. Der Polizist drückte das Auge, und spielte seine Rolle aus dem FF. Er machte sich nämlich sofort auf, um „Fritz" einzuholen, und erwischte ihn auch richtig an der Ecke der 23sten und Brown Straße. Er sollte Fritz bewegen, den Schlitten wieder herzugeben, damit dieser von seinen Freunden tüchtig ausgelacht werden würde; aber dazu war der couragirte Fritz nicht willens. Man brachte endlich den Schlitten in den Hof der Herren John Bauer & Co., an der Ecke der 24. und Brown Straße, wo er sicher war. Etwa eine Stunde später kam auch unser Fritz wieder, und ging in die Office obiger Firma, wo er Demjenigen, welcher den Schlitten nach Hause bringen würde, $1.00 offerirte. Ein junger Mann Namens Corkey, der von der Sache nichts wußte, erbot sich sogleich die Offerte anzunehmen, und fort gings mit dem Schlitten.

Ohne etwas Böses ahnend, und im Lesen einer Zeitung begriffen, saß obengenannter Corky am nächsten Morgen in der Office der Herren Bauer & Co., als auf einmal ein Polizist, mit einem Haftbefehl (einem falschen) in der Hand, in die Office trat, auf Corky zuschritt und frug: „Ist Ihr Name Corky?" Als dieser es bejahte, wurde ihm erklärt, daß er verhaftet sei! Der arme Corky wurde bald blas und bald weiß wie Kreide, und machte große Augen, als habe ihn ein Bull gestoßen. Er erholte sich indeß bald wieder, und ging mit dem Polizist nach der Wohnung unsres „Fritzen." Corky lief natürlich voraus. Fritz, der wahrscheinlich „den Braten gerochen hatte," war jedoch „verduftet," zur großen Freude des Corky, der bis auf weiteres entlassen wurde.

Als am Nachmittag Corkey und der Eigenthümer des Schlittens sich in der Office befanden und anschickten, „Fritz" aufzusuchen, kam auch dieser, da er, wie er sagte, gehört habe, daß man ihn verhaften wollte. Es wurde ihm auch das Warrant (der Haftbefehl) bezeigt, während der Polizist ihm mit ernster Miene befahl, zu folgen. Der Polizist, begleitet von unserm Fritz und Corky begaben sich sodann nach der Wohnung des Hrn. Ketterer, wo sich auch der Schlitten befand. Der Eigenthümer des Schlittens erklärte, daß er die Klage zurücknehmen würde, wenn er seinen Schlitten wieder erhielt. Unser „Fritz," der die Sache ernst nahm, bezahlte einem Fuhrmann noch einen Dollar, welcher den Schlitten zurückbringen mußte. Nachdem dieses geschehen, frug unser Fritz Hrn. Scheerer, ob er wirklich geschworen, daß er (Fritz) den Schlitten gestohlen habe; als man ihm aber die Sache erklärte, erfolgte ein schallendes Gelächter, daß das ganze Haus zitterte. Fritz hatte gemerkt, „wo der Bartel den Most holt," und stimmte herzlich in das Gelächter ein, schwur aber, sich an Ketterer zu rächen, sobald sich wieder eine Gelegenheit darbiete. Nachdem die lachenden Organe noch mit kühlendem Lager tüchtig begossen worden waren, gingen Alle vergnügt nach Hause; unser „Fritz" aber hat seine Schlittenfahrt auf längere Zeit postponed (verschoben), besonders da jetzt Thauwetter eingetreten ist! Hast ganz recht, lieber Fritz. Besser man bleibt zu Hause, als Angst und Bange schwitzen.

Anstellung. — Hr. John McIlhenny von Linglestown, Sohn des Hrn. County-Commissioners McIlhenny, ist als Mercantile-Appraiser (Kaufmännischer Abschätzer) von diesem County ernannt worden.

Wichtig für verkrüppelte Soldaten.

Im Congreß schwebt gegenwärtig eine Bill, in welcher Soldaten, die beides einen Arm und ein Bein im Krieg verloren haben, eine Pension von $37 per Monat erlaubt wird. Wir hoffen, daß diese Bill passirt, da sie eben so gerecht wie pflichtschuldig ist.

Wieder zurück.—Die Paxton Dampfspritze welche bei dem Brandte in den Lykenstown Kohlenminen gute Dienste leistete, kehrte am Donnerstag wieder nach hierher zurück. Die Spritze arbeitete 74 Stunden lang ohne Unterbrechung, was noch nie zuvor geschehen ist. Die Mitglieder der Paxton Feuer-Compagnie sprechen sich in den höchsten Lobeserhebungen aus, über die gute Behandlung, die ihnen von den braven Bürgern in Wiconisco und Lykenstown zu Theil wurde.

Taxbares Eigenthum in Dauphin County.

Folgende Angabe zeigt den Werth des taxbaren und untaxbaren Eigenthums in Dauphin County für das Jahr 1876.

Townships, Boroughs und Wards,	Anzahl der Taxbezahler	Werth des liegenden Eigenthums	Gesammtmasse des liegenden Eigenthums
Harrisburg:			
1st ward	586	$514,195	$486,695
2d ward	583	398,525	381,425
3d ward	658	1,443,238	1,225,438
4th ward	963	1,721,000	869.000
5th ward	305	528,415	408,415
6th ward	1,000	539,716	527,116
7th ward	806	766,355	447,155
8th ward	691	450,974	426,974
9th ward	525	705,600	570,600
Susquehanna t'p	527	1,324,228	810,528
Swatara t'p	571	973.840	946,440
L. Swatara t'p	350	521,814	503,264
Middletown, S.W.	303	98,641	95,441
Middletown, M.W	193	204,920	187,420
Middletown, N.W.	347	154,280	145,635
Londonderry t'p	448	513,768	501,668
Conewago t'p	217	354,292	346,392
Derry township	779	981,033	965,733
S. Hanover t'p	339	355,095	344,895
E. Hanover t'p	393	438,733	428,133
W. Hanover t'p	223	266,020	261,770
L. Paxton t'p	376	610,052	591,452
M. Paxton t'p	132	240,825	237,275
Dauphin borough	216	101,910	96,510
Halifax township	384	333,025	303,025
Jefferson t'p	216	158,547	158,337
Reed township	80	82,144	80,941
Rush township	30	48,995	48,995
Millersburg bor'h	588	208,299	183,499
U. Paxton t'p	469	439,319	432,719
Washington t'p	299	334,162	328,262
Mifflin township	140	255,068	246,568
Halifax borough	......	53,110	53,130
Williams t'p	554	334,339	321,219
Wiconisco t'p	446	318,326	314,551
Gratz borough	101	91,677	83,677
Lykens	277	319,271	312,971
Uniontown	100	86,859	66,169
Jackson	290	189,986	183,096
Hummelstown	......	193,350	193,350
Lykens borough	496	256,568	243,018
Berrysburg	147	61,836	59,886
	$16,287	$17,975,350	$15,411,430

Sollen wir Krieg haben?—Die Republikaner in der Gesetzgebung sprechen davon, Gov. Hartranft aufzufordern, das Militär des Staates aufzurufen, um, im Fall ein Crawall in Waschington stattfindet, einschreiten zu können! Das heißt so viel, daß, im Fall die Demokraten sich nicht gutwillig fügen, um Hayes einzuschwören, das Militär auf sie losfeuern soll! Ha ha? also so weit ist es gekommen? Nun, nur nicht so schnell, ihr Herren Radikale. Kann das Militär nicht den Spieß umdrehen, und den ersten besten radikalen Wühler niederstrecken? Wir wollen keinen Krieg, aber wenn's drauf und dran kommt, dann kracht's! Bange machen hilft nichts.

So ist es.—In Chicago ist ein deutsches Tageblatt eingegangen, weil es nicht hinreichend unterstützt wurde. In Chicago wohnen mehr denn 100,000 Deutsche, und diese sollten kein Tageblatt unterstützen können? Wie lange würde in solchem Fall wohl in Harrisburg ein deutsches Tageblatt bestehen, wo die Gesammtbevölkerung bei weiten noch nicht die Hälfte jener, der Deutschen in Chicago ist? Ei, die Kosten unsres Wochenblattes („Staatszeitung") belaufen sich ja auf $97.00 per Woche! Wie viel mag nun ein tägliches Blatt kosten? Natürlich gibt es Viele die das nicht glauben, aber wir geben unser Ehrenwort, daß es wahr ist. Was ein Tageblatt kostet, wissen wir aus eigener Erfahrung, da wir früher ein solches in Pittsburg herausgaben. Ja, lieber Leser, Zeitungen zu drucken kostet Geld, und wer es nicht weiß, der glaubt es auch nicht.

Ein frecher Raub. — Am vorletzten Sonntag Abend kamen 4 Neger (oder Kerle mit schwarzen Gesichtern) nach der Wohnung des Tobias Landis, nahe Lake Mühle in Manor Township, Lancaster County, und baten um Erlaubniß, sich wärmen zu dürfen. Als ihnen dieses erlaubt war, setzten sie sich nieder, und frugen endlich auch dort über Nacht bleiben zu können. Hr. Landis erklärte ihnen, daß er keinen Raum habe, gab ihnen aber einen Dollar, um sich woanders ein Quartier zu suchen. Trotzdem blieben sie dennoch sitzen, bis Hr. L. ihnen befahl, seine Wohnung zu verlassen, da es spät zu werden anfing. Hierauf verließen sie das Zimmer, bummelten aber immer noch in der Nähe der Wohnung herum, als auf einmal zwei derselben zurückkehrten, und von Hrn. Landis verlangten, daß er ihnen die Pumpe zeigen möge, da sie durstig seien. Kaum war dieß geschehen, als sie ihn ergriffen, wider eine Fenz warfen, und sein Geld ihm abforderten. Er gab ihnen das Taschenbuch, enthaltend $7.00, und bat sie, ihm nicht wehe zu thun, was sie auch versprachen, im Fall er keinen Lärmen mache. Zwei der Strolche gingen dann in's Haus zurück; da sie aber merkten, daß blos eine der Frauen anwesend war, und doch zuvor zwei dort waren, schöpften sie Verdacht, und verließen eiligst das Haus, ohne weder Hrn. Landis noch seiner Gattin weiter zu belästigen. In der That war auch die eine der Frauen (nichts gutes ahnend,) nach Tobias Siegrist's Wohnung geeilt, und dort die Sache bekannt gemacht. Sämmtliche männliche Glieder von Hrn. Siegrist's Familie kamen auch mehrere Minuten später nach der Wohnung des Hrn. Landis, allein die Diebe waren bereits fort. Wohin sie gingen, hat man nicht erfahren!

Städtisches. — Der neue Stadtrath von Harrisburg versammelte sich letzten Samstag Abend im Councilzimmer.

Im Select Council wurde eine Rechnung für $115.87 von Hrn. Swope, Contraktor, eingereicht, für Gradiren der 7ten Straße. Hr. Gramm protestirte gegen die Annahme der Rechnung, da die Straße mit Cinders (ausgeglühten Kohlen), das allerschlechteste Material für eine Straße, ausgebessert worden sei. Es erhellte indessen, daß der Contrakt mit Hrn. Swope abgeschlossen wurde, ehe Hr. Gramm ein Mitglied des Stadtraths war, und daß Cinder vom Stadtrath empfohlen worden, weil die Arbeit billiger war. Die Rechnung wurde auf Vorschlag bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

B. F. Peters wurde wiederum als Clerk des Stadtraths erwählt.

Eine Botschaft des Mayor Patterson wurde eingereicht, in welcher folgende Ernennungen dem Selekt Council zur Bestätigung vorgelegt waren:

Als Polizei-Chef, Christ. Cilley.
Als Polizei-Lieutenant, John M. Weltmer.
Als Polizisten, die Herren Wm. Cilley, A. M. Landis, Samuel Cain, Thomas Harder, Wm. Reese. Thomas Hockley, Bernard Carlin, John Lenig, J. Edwin Best, Samuel Anderson, Theodore Pletz, David Wenrich, James M'Cann, Henry Snyder und Peter Ludwig.

Von den Obigen wurden die Herren Anderson und Carlin nicht genehmigt. Es freut uns, Hrn. Theod. Pletz, unstreitig einer der besten und pflichtgetreusten Polizisten, wieder ernannt zu sehen. Mit den übrigen Herren sind wir nicht näher bekannt; übrigens ist es auch immer besser, wenn man keine zu nahe Bekanntschaft mit den Polizisten hat, denn dadurch ist man außer Gefahr, in's „Bummelloch" zu kommen.—Also, immer „zehn Schritt vom Leibe," ihr Herren Polizisten.

Das Gesuch der Pennsylvania Canal Compagnie, die Brücke über den Canal an der Marktstraße einen Fuß höher zu legen, wurde abgelehnt.

Im Common Council wurde ein Ueberschlag, $8000 zur Aufrechthaltung der Straßen des ersten Distrikts für's Jahr 1877 zu verwilligen, an die Finanz-Committee verwiesen. Deßgleichen ein Ueberschlag von $10,550 zum Besten des Feuer-Departements.

Hr. Geo. B. Corl, Chief-Ingenieur des Feuer-Departements, überreichte seinen Bericht. Wie aus demselben erhellt, gab es 37 Feuerlärme während des letzten Jahres, wovon 10 falsch waren.

Hr. Corl beklagt sich (und zwar mit Recht), daß das Feuer-Departement oft durch Haufen von Neugierigen beim Feuer gehindert sei, der Pflicht getreulich nachzukommen; und sucht darum nach, daß Polizisten bei solchen Gelegenheiten angestellt werden, um Neugierigen außerhalb dem Bereich der Feuerspritzen und Schläuche zu halten.

Der ganze Verlust bei Feuer während dem Jahr 1876 war blos $5,197. Alle Ehre den braven Feuerleute.

Wirthschafts-Lizensen.

Folgende Applikationen für Hotel-Saloon- und Wholesale-Lizensen in Dauphin County, sind in der Clerk's Office des County eingereicht worden:

Wirthschaften.

Jacob Linsinmeyer, 1. Ward, Harrisb'g.
John Essig, " " "
Wm. Yeager, " " "
Thomas Neval, 2. " "
Patrick Conway, " " "
Geo. W. Hunter, 3. " "
Mengel & Reed, " " "
Geo. J. Bolton, " " "
Frank Dietrich, " " "
Geo. H. Killinger, " " "
John A. Friedrich, " " "
Theodor Duffner, " " "
Wm. H. Breitinger, " " "
Georg Dreß, " " "
Wm. G. Thompson, 4. " "
J. F. Killinger, 5. " "
Levi Hoffa, 6. " "
Anna M. Miller, " " "
A. P. Erb, " " "
Philipp Aldinger, " " "
Alexander Mourer, " " "
Elisabeth Hiestand, 7. " "
Friedrich König, 8. " "
Calla McCarthy, " " "
C. S. M'Cullough, " " "
M. H. Cook, " " "
Henrietta Scheele, " " "
Michael Flynn, " " "
Michael Brady, " " "
J. Hargleroad, 9. " "
Christian Mumma, " " "
Elias Boyer, " " "
John Bollinger, " " "
John H. Smith, " " "
A. H. Landis, " " "
Bernhart Frisch, " " "
Wm. D. Jack, " " "
J. D. Force, Middle Ward, Middletown
Joh. Snyder, Süd Ward, "
C. H. Shoemaker, Hummelstown Boro.
E. M. Hoffer, "
Jacob Gayman, Dauphin "
W. A. Mehargue, Halifax "
Jacob Bittermann, " "
Franz Feindt, Lykens "
John Hoffman, Uniontown
John F. Bowman, Jackson Township.
J. A. Stober, Lower Paxton
Joseph A. Fletcher, Swatara
S. S. Alleman, "
J. W. Stober, Susquehanna
Wm. Wolf, "
James T. Freeland, Reed Township.
Henry M'Kee, Reed
Friedr. Heckert, Upper Paxton "
J. N. Hoffman, Waschington "
Frank Shadle, " "
Edw. A. Heß, " "
John W. Buffington " "
Vitus Linseman, Williamstown.
S. N. Faber, "
John Green, "
Martha Fry, "
F. Armbruster, "
James Darby, "
Joseph Rumberger, "

Restaurationen:

Peter M'Quate, 3. Ward, Harrisburg.
John Schiffmann, 3. Ward, "
J. F. Schiefer, Middle Ward, Middlet'wn
Anna Hogentogler, Süd Ward, "
Samuel Geistweit, Baldwin Steelworks
David Books, "
Absalom Dight, Millersburg.
Alfred Shive, Upper Paxton.
Joseph J. Kelley, Lykens Borough.
Elias Wolf, Williamstown.

Wholesale.

William Elliott, 3. Ward, Harrisburg.
Geo. Bailey, 4. " "
H. C. Lutz, 8. " "
Mrs. C. Detwiler, 9. " "
Moritz M. Fischer, " " "
H. Hursh, " " "
John B. Litch, Swatara Township.
W. P. Keiser, Ost Hanover "
Edw. Lynch, Williamstown.

Ein Ständchen. — Eine Anzahl Mitglieder der hiesigen „Friendship" Feuer-Compagnie, brachten uns am Samstag ein Ständchen, indem sie mehrere ihrer beliebten Lieder auf eine recht nette Art vortrugen. — Lange leben die wackeren Sänger.

Persönliches. — Hr. Franz A. Schuster von Philadelphia, früher ein Bürger unsrer Stadt, und zwar ein höchst wohltätiger Mann, Hr. Ferdinand Findler und Gattin, wohnhaft nahe Yokumstown, York County, ebenfalls früher in Harrisburg wohnhaft, sowie auch Hr. Agent Lißmann, und dessen Bruder von Carlisle, und Hr. Louis Herling von Duncannon statteten uns vor einigen Tagen Besuche ab. Die lieben Freunde sahen recht wohl und munter aus.

Jener brave und biederer Ehrenmann, Hr. Bierbrauer Bück von Lykenstown stattete uns gleichfalls einen Besuch ab. Es that uns sehr leid zu hören, daß sein ältester Sohn (Frank) gegenwärtig schwer krank im Pennsylvania Hospital zu Philadelphia darnieder liegt. Möge der junge Mann bald wieder genesen zur Freude seiner lieben Eltern und vielen Freunden.

Auch Hr. Downey von Cambria County, und Dr. Hill von Fayette County, Mitglieder der Gesetzgebung, zwei kernfeste Demokraten, beehrten uns mit Besuchen.

Zu guter letzt statteten uns auch Hr. Adam Nagel von Dauphin, einer der besten Ingenierer, und ein lebensfroher Kamerad, sowie Hr. William Stieg, der wackere Sohn unsres geschätzten Agenten Stieg von York Besuche ab. Unser junger Freund Stieg war früher „Druckerteufel," jetzt aber ist er ein ganz schmuckes Männle.

B. O. B. B. — Bei der letzten regelmäßigen Versammlung des „Waschington-Bundes," No. 15, B. O. B. B., in Middletown, diesem County, wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt und in ihre resp. Aemter eingesetzt:

Sire—Johann Groß.
Deputy-Sire—Friedrich Rotharmel.
Beisitzer—Christian Haug.
Sekretär—Johann Fritz.
Schatzmeister—Gustav E. Reichmann.
Innere Wache—Wm. Winters.
Kapitän—Valentin Baumbach.
Conduktor—Moses G. Greider.
Aeußere Wache—Henry Rettle.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 23. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Nicht."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 2.
„Der Kalk."
Auflösung von Anna Kramer, Pittsburg; W. F. Reiser, Reading.

No. 3.
„Kohlhaupt."
Auflösung von Hrn. Wm. F. Reiser, Reading.

No. 4.
„Wenn man etwas hat."
Auflösung von Hrn. W. F. Reiser, Reading.

No. 5.
„Ein Knäuel Garn."
Auflösung von Hrn. Wm. F. Reiser, Reading; Anna Kramer, Pittsburg.

No. 5.
„Die nassen."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

No. 1.
Welches ist das stärkste Getränke?

No. 2.
Welches ist der schwerste Stab?

No. 3.
Welches ist der längste Fisch?

No. 4.
Welche Leute nehmen Einem Alles vom Munde weg?

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. V. Schmidt. —Wir wissen keine andere Ursache, lieber Valtin, als daß durch den Wechsel des Postmeister's die Sache verhuppast mußte sein. Wollen nachforschen.

Millerstown.—Hr. Leoh. Friedrich.—Besten Dank für's famose Pflaster.—Stop! da ist ja hol' der Guckuk auch en frischer Rekrut bully; for you, Hannes.—Wollen Ihren Wunsche baldigst erfüllen.

Silver Spring.—Hr. Agent Meisenbach.—Danken bestens, Landsmann.

Baltimore, Md.—Hr. W. Buschmann.—Als wir vor mehreren Wochen in Ihrem Städtel waren, wollten wir Sie besuchen, fanden Sie aber nit, und da dachten wir der Wilhelm ist futsch, und stoppten's Päper. Ist jetzt wieder g'fixt.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Bravo, und schönsten Dank.

Stanton.—Hr. Jacob Reitz.—Danke schön, lieber Alter. Sie haben jetzt vorausbezahlt.

Pocahontas.—Hr. Jacob Lint.—Das Läpple kam gerade zu rechter Zeit. Schönen Dank.

Mahanoy.—Hr. Josiah S. Lehr.—Danken für Ihre freundliche Gesinnung und's Läpple.

Philadelphia.—Hr. Fr. Dockenwadel.—Lassen Sie es mit der Rechnung sein, bis wir Sie persönlich sehen.

Irwin Station.—Hr. Conrad Hufnagel. — Danken bestens. — Erst nächsten Juli sind Sie wieder einen Jahrgang schuldig; somit stehen Sie ganz gut.—Wir hätten schon längst in Ihrem Städtel gestoppt, aber seller „grauße Hüwel" hat uns abg'schreckt. Doch, was nit ist, kann noch g'schehen.

Tamaqua.—Hr. Conrad Island.—Wie, zwei frische Rekruten, und zwar famose Kleiderhändler? Bravo, wackere Kameraden. Ihre Namen sind: Joseph Heß und A. Landauer, zwei tip top Geschäftsleute. — Das übrige ist besorgt.

Philadelphia.—Hr. Agent Happ.—Danken schönstens.

Columbia.—Hr. Christian Braun.—Ihr Wunsch ist erfüllt.

☞ Den „Geldkasten" müssen wir wiederum bis nächste Woche verschieben.—Ob die Gelder richtig angekommen sind, ist aus dem „Briefkasten" zu ersehen.

Getraut:

In Harrisburg, am Sonntag, den 31. Dezember, 1876, durch den Ehrw. Pastor G. Pfuhl,

Herr **Hermann Blechschmidt**
mit
Fräulein **Caroline Hübner**.
Beide von Harrisburg.

Glück zum Bunde!

Sowie am schönen Hochzeitsmorgen
Der Sonne Glanz in gold'ner Pracht,
Zu Eu'rem Bunde am Altare
Euch hoffnungsvoll und hold gelacht,
So mögen Eu're Lebenstage
Mit Freuden reich gesegnet sein,
Des Himmels Geist, der Seelenfrieden
Zieh' mit in Eu're Wohnung ein.
Nie mögen Kummer, Gram und Leiden
Das Euch bescheerte Lebensglück,
Nie Eu're Erdenfreuden trüben
Auch nur einen einz'gen Augenblick.
Gesegnet werde Eu're Ehe,
Mit Allem was Euch glücklich macht,
Dies ist der Wunsch von Freundesherzen
Am heut'gen Tage dargebracht.

Glücklicher Einfluß eines mächtigen Eigenmittels.

Zur Bewahrung oder Wiederherstellung der Gesundheit und Stärke sollte die Diät gesund und nahrhaft sein. Wenn zufällig die Ernährungsvorgänge durch ungeeignete oder halbverdaute Speise gestört worden sind, dann ist das beste Mittel zur Heilung der üblen Folgen, die der Mißbrauch der Verdauungsorgane hat, Hostetter's Magenbitteres, ein höchst angenehmes, schnell und mild wirkendes Heilmittel für Dispepsie und für die daraus entstehenden Störungen der Galle und der Entleerung. Die Leber und die Eingeweide, in Gemeinschaft mit dem Magen, erfahren seine wohlthätigen Einflüsse. Der Auswurf des Körpers wird auf dem natürlichen Wege hinausgeschafft, ein gesundes Fließen und Ausscheiden der Galle wird befördert, und der Stoffwechsel mächtig angereizt, Alles in Folge der Anwendung jenes Mittels. Es rezt d'e Blase und Nieren zu gesunder Thätigkeit, wenn sie unthätig sind, und durch seine stärkende und regulirende Thätigkeit festigt es den Körper gegen Sumpffieber. I.

E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen.

Ist niemals bekannt gewesen, daß er verfehlt hat eine Heilung von Schwäche zu bewirken, begleitet von Symptomen vor Abneigung gegen körperliche Anstrengung, Verlust des Gedächtnisses, schwerem Athemholen, allgemeiner Schwäche, Krankheitsfurcht. nervöses Zittern, Schrecken vor dem Tode, Nachtschweiß, kalten Füßen, umflortes, schwaches Gesicht, Schwermuth, Schlaffheit der Muskeln, enormen Appetit mit dyspeptischen Symptomen, warmen Händen, aufgeirlebenem Körper, Trockenheit der Haut, bleiches Aussehen, Ausschlag im Gesicht, Schmerzen im Rücken, Schwerfälligkeit der Augenlieder, häufige schwarze Punkte vor den Augen nebst temporärem Fließen der Augen und Verlust der Sehkraft, Theilnahmlosigkeit, u. s. w. Alle diese Symptome kommen von Schwäche und um diese zu beseitigen, gebrauche man E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen. Derselbe fehlt nie. Tausende, die ihn gebraucht haben, erfreuen sich nun der besten Gesundheit.

Man nehme sich vor Nachahmungen in Acht. Da Kunkel's Bitter Wein von Eisen im ganzen Lande gut bekannt ist, so wird dasselbe von Druggisten nachgemacht, und versucht, es an ihre Kunden zu verkaufen, wenn sie Kunkel's Bitter Wein von Eisen verlangen.

Kunkel's Bitter Wein von Eisen befindet sich blos in $1 Flaschen und hat einen schönen gelben Umschlag mit des Eigenthümers Photographie auf dem Umschlag einer jeden Flasche. Seht auf die Photographie und ihr könnt versichert sein, daß ihr den ächten Artikel kaufet. $1 per Flasche oder sechs für $5. Verkauft von Druggisten und Händlern überall.

Bandwurm lebend entfernt.

Kopf und alle Theile vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung ehe der Kopf entfernt ist. Sitz-, Nadel- und Magenwürmer entfernt von Dr. Kunkel, 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Rath gratis. Kommt und sehet über 1000 Exemplare. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller ordinären Würmer geht zu eurem Druggist und kaufet eine Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1. Januar 4, 1877—4t.

Marktberichte

Harrisburg, Januar 18, 1877.

Aepfel—per ½ Peck	10—15 Cts.
Butter—per Pfund	28—35 "
Eier—per Dutzend	30—32 "
Fett—per Pfund	15—17 "
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6.50—$6.75
Roggen,	$4.25—$4.50
Weizen, weißer, pr Bush.	$1.30—$1.40
rother, "	$1.20—$1.30
Welschkorn, "	50—61 Cts
Hafer, "	38—44 "
Roggen, "	67—75 "
Heu—per Tonne	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar	40—75
Gänse, per Stück	$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart	8—10 "
Pfirsische—per Pfund	12—15 "
Kirschen—per Quart	8—10 "
Birnen—per Quart	10—12 "
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	90—$1.00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck	15—25 Cts.
Latwerge—per Quart	20—25 "

Lancaster, Januar 18, 1877.

Aepfel, per ½ Peck	8—15 Cts.
Butter, per Pfund	30—35 "
Eier, per Dutzend	30—32 "
Schmalz, per Pfund	15—17 "
Kartoffeln, per ½ Peck	15—18 "
Schinken, per Pfund	18—20 "
Kornstroh, per Bündel	28—30 "
Kraut, per Kopf	5—10 "
Zwiebeln, per ½ Peck	18—20 "
Welschkornmehl, per Quart	4—5 "
Hafer	32—35 "
Heu, per Tonne	$18 00—$20.00

Philadelphia, Januar 18, 1877.

Mehl, Fancy-Brände	$7.75—$8.25
Extra Familien	$6.50—$6 75
Weißer Weizen	$1.35—$1.40
Rother Weizen	1.22—$1.30
Kleesamen	13½—14½ Cts.
Timothysamen	$1.85—$2.00
Flachssamen	$1.45—$1.50
Roggen	67—73 Cts
Hafer	38—40 "
Korn	48—61 "
Tabak, [Pennsylvania] pr Pfd.	8—12 Cts
Viehmarkt.	
Ochsen, per Pfund Bruttogewicht	5½—6½ Cts.
Schaafe, per Pfd. Bruttogewicht	5—5½
Schweine, pr 100 Pfd. Kornfette	$7.50—$8.00

Pittsburg, Januar 18, 1877.

Butter, per Pfund	22—25 Cts.
Eier, per Dutzend	26—27 "
Fett, per Pfund	12½—15 "
Mehl, Wisconsin, per Bärrel	$6.00—$6.25
do Minnesota, per Bärrel	$6.50—$6.75
do rother Waizen, per Bbl.	$6.25—$6.50
do weißer Waizen, per Bbl.	$7.25—$7.50
do Roggen	$4.50—$4.75
Buchweizenmehl	$2.25—$2.50
Timothysaamen, per Buschel	$2.00—$2.25
Leinsaamen, per Buschel	$1.50—$1.60
Kleesaamen, per Buschel	9.50—$10.00
Rother-Waizen	$1.15—$1.22
Weißer-Weizen	$1.20—$1.30
Gerste	65Ct.—$1.15
Hafer	37—39 Cts.
Roggen	63—70 "
Viehmarkt.	
Ochsen, (gute bis schwerste)	$5.05—$5.25
(gewöhnliche)	$4.25—$4.75
Stiere und Kühe	$3.00—$4.00
(Texaner, schwere)	$3.50—$4.00
Schaafe, extra gute	$3.12½—$4.25
Schweine	$6.10—$6.25

Neue Anzeigen.

Geschäftseröffnung.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und Bekannten, daß er das „West-Pratt Haus" in Tamaqua, Schuylkill County, übernommen, und dort eine Hotel- und Lagerbier-Wirthschaft eröffnet hat. — Reisende wie einheimische Gäste werden bei mir stets die beste Aufwartung erhalten.

Um geneigten Zuspruch bittet
Conrad Island.
Tamaqua, Januar 18, 1877.

Zweites
Tanz-Kränzchen
des
Harrisburg
„Quartett-Club"
am

Montag Abend, 22ten Januar, '77,
in Dressel's Halle.

Schäfer's beliebtes Orchester liefert d'e Tanz-Musik. Alle Freunde eines geselligen Vergnügens sind herzlich dazu eingeladen.

Eintritt: ...50 Cents.

Das Comite.

Harrisburg, Januar 18, 1877—1t.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß bei der Legislatur in gegenwärtiger Sitzung Applikation gemacht werden wird, zur Passirung einer Bill, betitelt: Eine Akte, um die Akte, betitelt, eine Akte, die Wahl zusätzlicher Supervisors (Wegweiser) in Middle Paxton Township, Dauphin County, Pa., authorisirend.

Jakob Neye,
Barby Kennedy.

Harrisburg, Januar 18, 1877—4t.

Eine Farm
zu verkaufen.
Eine gute Gelegenheit.

Eine **Farm**, enthaltend 33 Acker Land, wovon 25 unter guter Cultur, und 8 Acker Wald sind, gelegen in Newberry Township, York County, Pa., 2½ Meilen von Goldsborough, Cumberland County, ist unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.

Auf dem Platze befinden sich 1 steinernes Haus, ein Blockhaus, 1 Scheuer, Schweinestall, und andere Nebengebäude. Auch ist das Wasser vor der Thüre. — Nähere Auskunft wird in dieser Office ertheilt,

Harrisburg, Januar 17, 1877.

Rail Road Hotel,

Jacob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.

Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.

Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und relle Bedienung. Auch werden Kostgänger angenommen.

Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein
Jakob Jost.

Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Neue
Carpet & Teppich
Weberei
in Greensburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er eine

Carpet- und Teppich-Weberei

in Greensburg, Pa., eingerichtet hat, und nun bereit ist,

Carpets und Bettdecken

nach den neuesten Mustern zu verfertigen, die weder an

Schönheit, Güte noch Solidität

irgendwo sonst übertroffen werden können. Eine langjährige Erfahrung rechtfertigt ihn zu dieser Erklärung.

Auf bestellte Arbeit wird besondere Aufmerksamkeit verwendet und werden Orders oder Bestellungen in kürzester Zeit ausgeführt.

Aufträge können im Store des Hrn. Jakob Chalt, nahe dem Eisenbahn-Depot in Greensburg gelassen werden.

Carpet-Lumpen werden gekauft und auch im Handel eingetauscht.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch,

Erhard Zemsch,

Greensburg, Pa., Nov. 9, 1876—3Mt.

Eine Ordonanz

die Aufhebung der Sycamore Straße von der Neunten Straße bis an den Pennsylvania Canal betreffend:

Abschnitt 1. Sei es hiermit angeordnet durch den Selekt und Common Council der City Harrisburg, daß Sycamore Straße, wie sie im Plan der Stadt Harrisburg von der Neunten Straße bis an den Canal ausgelegt ist, aufgehoben oder abgeschafft sei.

Passirt Selekt Council, November 11, 1876.

Joseph Strominger,
Präsident des Select Council.

Attestirt: B. F. Peters, Schreiber des Selekt Council.

Passirt Common Council, Dezember 11, 1876.

J. A. Slentz,
Präsident des Common Council.

Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.

Genehmigt Dezember 16, A. D. 1876.

J. D. Patterson, Mayor.

Harrisburg, Januar 4, 1877.

Eine Ordonanz

den City-Solicitor bevollmächtigend, die Appellation betreffend des Assessments für Schaden an Ländereien des F. P. Hähnlen durch das Oeffnen der State Straße zurückzuziehen.

Abschnitt 1. Sei es hierbei durch den Selekt und Common Council der City Harrisburg angeordnet, daß der City Solicitor authorisirt und angewiesen ist, die Appellation des Assessments für Schaden wie von den Besichtigern die von der Court of Common Pleas von Dauphin County zu Gunsten von F. P. Hähnlen angegeben, der an dessen Ländereien durch die Oeffnung der State Straße, von der Paxton Creek bis an die östliche Grenzlinie der Stadt verursacht wurde, zurückzuziehen.

Passirt Commen Council, Nov. 25, 1876.

J. A. Slentz,
Präsident des Common Council.

Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.

Passirt Selekt Council, Dezember 9, 1876.

Joseph Strominger,
Präsident des Selekt Council.

Attestirt: B. F. Peters, Schreiber des Selekt Council.

Genehmigt Dezember 16, A. D. 1876.

J. D. Patterson, Mayor.

Harrisburg, Januar 4, 1877.

Zu verkaufen.

Ein Schaufenster ist billig zu verkaufen. Wo? Zu erfahren in dieser Office.

Harrisburg, Dez. 11, 1876.

Zollinger & Burke,
Verfertiger von
Oefen & Ränges,
Blechwaaren, Kupfer-
Waaren und Geschirre,
und Händler in
Haus-Furnishing-Goods
u. s. w., u. s. w.,

haben obige Waaren in größter und schönster Auswahl in ihrem neuen Store,

No. 307 Markt Straße,
Harrisburg,

stets vorräthig. — Man spreche bei uns vor.

Zollinger & Burke.

Harrisburg, Oktober 12, 1876.

Job-Arbeiten
aller Art, schön und billig in dieser Office.